



Mag. CHRISTIAN SAVOY
Universitätskommunikation

Tel.: +43 732 2468-3012
Fax: +43 732 2468-9839
christian.savoy@jku.at

Linz, 23. November 2012

Prof. Tichy bei der 15. Rothschild-Vorlesung an der JKU

Groß war der Andrang zur bereits 15. Rothschild-Vorlesung an der Johannes Kepler Universität (JKU) Linz. Vor vollem Saal sprach der Konjunkturperte Prof. Gunther Tichy über die Ursachen der Banken- und Schuldenkrise.

Bereits im Vorfeld lobte Prof. Friedrich Schneider vom JKU-Forschungsinstitut Bankwesen den Redner. *„Damit setzt sich die hohe Qualität der Rothschild-Vorlesung fort. Mit dieser Lecture konnte die JKU bislang jedes Jahr ein Markenzeichen setzen.“* Auch Dr. Johann Brunner, Vorstand des VWL-Instituts, hob die Bedeutung Tichys für die Konjunkturforschung hervor. *„Zudem waren Tichy und Rothschild sogar einige Zeit lang Bürokollegen – einen passenderen Redner hätten wir nicht finden können.“*

Der Redner selbst hielt vor begeistertem Publikum einen Vortrag, in dem er auf einen oft ignorierten Umstand hinwies: *„Wir sprechen nicht von einer, sondern von drei Krisen. Einer Bankenkrise, einer Eurokrise und einer Finanzkrise.“* Dabei sei die Eurokrise *„eigentlich gar nicht vorhanden.“* Dies belege auch der recht positive Wechselkurs zwischen Dollar und Euro. *„Auch die Schuldenkrise ist nicht das Hauptproblem“,* so Tichy. Diese sei – wie die Budgetprobleme mancher Staaten - eher die Folge als die Ursache der Finanzkrise.

Marktversagen konstatiert

„Mehr oder weniger innovative Ideen auf dem Pfandbriefsektor, lockere Geldpolitik und die zunehmende Verteilungsungerechtigkeit haben die Krise ausgelöst“, erklärte Tichy. Nach Europa sei die Krise *„durch riskante Geschäfte der europäischen Banken“* gekommen. *„Das hat letztlich eine Vertrauenskrise ausgelöst“,* erläuterte der Wirtschaftsexperte. Vor allem Länder mit Strukturproblemen seien dadurch in Schieflage geraten. Hart ins Gericht

ging Tichy aber auch mit dem Markt. *„Der Finanzmarkt ignorierte die Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit mancher Länder – ein klares Marktversagen.“*

Reformen notwendig

Als Lösungsansatz schlug Tichy eine Bankenregulierung und sogar eine Bankenunion vor. *„Eine Währungsunion haben wir, aber nicht unbedingt eine politische Union. Auch werden wir nicht ohne finanzielle Transfers auskommen. Das gibt es jetzt zwar Ansätze, aber das hätte schon viel früher passieren müssen“*, so Tichy. Der auch vor einem dramatischen Schuldenabbau warnte. *„Das könnte nur einen neuen Anlageschub auslösen – dann beginnt alles von vorne.“* Man müsse sich der Heterogenität der Union bewusst sein. *„Aber es gibt auch positive Zeichen“*, schloss Tichy. *„Auch wenn wir derzeit in einer sehr schwierigen Situation sind, so gibt es doch bei allen derzeitigen Problemstaaten eine Besserung, was Leistungsbilanz, Budget und Konkurrenzfähigkeit betrifft.“* Und das mache Mut für die Zukunft.

Zur Person

Prof. Gunther Tichy lehrte lange an der Universität Graz und war Leiter des Instituts für Technikfolgen-Abschätzung an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Abteilung für Konjunkturanalyse und –prognose am Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung.

Riesenandrang bei der 15. Rothschild-Vorlesung an der JKU. Konjunkturopernte Prof. Gunther Tichy über die Ursachen der Banken- und Schuldenkrise – und wie man sie lösen kann.